

Tiefenaufschluss des Buntsandstein im zentralen nördlichen Oberrheingraben (Feld Römerberg)

A. Forster, J. Böcker, M. Determann, B. Klug
ENGIE E&P Deutschland GmbH, Lingen

Abstract

Im zentralen nördlichen Oberrheingraben wurde bei Speyer im Jahr 2003 ein Erdölvorkommen in den Schichten des Buntsandstein entdeckt. Inzwischen wurde hier der Buntsandstein im Zuge der Entwicklung des Feldes „Römerberg“ mittels mehrerer Tiefbohrungen durch das Konsortium aus Palatina GeoCon GmbH & Co. KG und ENGIE E&P Deutschland GmbH durchteuft. Basierend auf den hierbei gewonnenen petrophysikalischen Daten und Bohrkernmaterial liegt nun eine Bohrungskorrelation des Buntsandstein im Bereich des Feldes vor.

Der Tiefenaufschluss des Buntsandstein bei Speyer ist sowohl unter stratigraphischen sowie faziellen Aspekten interessant, da er sich im zentralen Bereich des nördlichen Oberrheingrabens und damit in dem regionalgeologischen Übergangsbereich zwischen den Aufschlussgürteln entlang der westlichen und östlichen Grabenschulter (Pfalz und Odenwald) befindet.

Das Faziesinventar des Buntsandstein im Raum Speyer ist durch kondensierte fluviatile Ablagerungen dominiert, deren Paläotransport von den umgebenden, gebirgigen Hochgebieten im Westen, Süden und Osten vorwiegend in Richtung NE zum Subsidenzzentrum des Norddeutschen Beckens hin gerichtet war. Während der Ablagerung des Buntsandstein repräsentierte das Gebiet um Speyer einen graduellen Faziesübergang von den liefergebietsnahen, grobklastischen Sedimenten amalgamierter Alluvialfächer im Süden und der zyklischen Sedimentation der distalen Beckenfazies im Norden.